



Ethik unter KollegInnen

Gabriele Nindl, IBCLC, Pädagogin
Direktorin-Europäisches Institut für Stillen und Laktation

Wittberg 14, 6233 Kramsach, Österreich
Gabriele.nindl@chello.at
Tel: +43 (0) 5337 93651

Berufliche Ausbildung

Pädagogin

Berufs- und Arbeitsfeld

Direktorin des Europäischen Instituts für Stillen und Laktation des VELB, verantwortlich für die Konzeption, Planung, Leitung und Organisation der Fort- und Weiterbildungsangebote des VELB – Verband Europäischer Laktationsberaterinnen - in Deutschland, Österreich und Italien: Seminarreihe Intensiv „Qualifikation zur Still- und Laktationsberaterin IBCLC“, Kompaktkurs (f. ÄrztInnen) zur Vorbereitung auf das IBLCE-Examen, Ärzte-, Basis-, Grundlagen-Seminare, Fachtagungen, etc.

Präsidentin des VELB - Verband Europäischer Laktationsberaterinnen von 1993 – 2002, aktive Mitarbeit am Aufbau des europäischen Berufsverbandes.

Referentin bei verschiedenen Kongressen und Veranstaltungen im In- und Ausland, Unterricht in diversen Krankenpflegesschulen, Hebammenakademien, Ausbildungsreihen für verschiedene Gesundheitsberufe.

Freiberuflich als Still- und Laktationsberaterin IBCLC in eigener Praxis tätig.

Ziele

Der Vortrag soll die Möglichkeiten ethischen Arbeitens in unserem Beruf mit besonderem Focus auf ethischen Umgang mit Kolleginnen aufzeigen. Was ethisches Handeln heißt und welche Voraussetzungen dazu nötig sind, soll besprochen werden. Das Verständnis für die Wichtigkeit ethischer Leitlinien und Standards soll dadurch erhöht werden. Immer wieder tauchen Schwierigkeiten und Konflikte in der täglichen Arbeit im Team auf. Die Bereitschaft, aktiv an Lösungen zu arbeiten soll gestärkt werden.



Abstract

1. Ethik im allgemeinen Verständnis, was bedeutet ethisches Denken und Handeln für unsere Gesellschaft und unser Leben.
2. Ethisches Arbeiten / ethisches Empfinden / ethisches Verstehen hat viel mit unserem eigenen Selbstwert zu tun. Das eigene Selbstwertgefühl stärken, sich selbst lieben und achten und die eigenen Bedürfnisse erkennen und beachten sind wichtige Komponenten, die uns im Umgang mit anderen aufmerksamer machen und empathischer handeln lassen.
3. Bedeutung der Ethik für IBCLCs: Interdisziplinäres Arbeiten; auf Fakten basierende Infos anbieten; unterschiedliche Meinungen akzeptieren; Intellektuelles Eigentum verstehen und anerkennen;
4. Anhand der ILCA Praxisstandards werden Arbeitsweisen und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.
5. Konkrete Ideen für die ethische Zusammenarbeit in der Praxis werden angeboten;
6. Voraussetzung für gutes Gelingen steckt in der Beziehung zu anderen.
7. Was hilft mir gute Beziehungen zu pflegen und welches sind die größten Stolpersteine.
8. Strategien, die helfen diese Schwierigkeiten zu überwinden, sollen aufgezeigt werden.
9. Wie begegne ich schwierigen Partnern, was hilft mir im Gespräch
10. Konflikte werden als „Bremse“ im ethischen Umgang erlebt. Wie kann ich zur Lösung beitragen.

Key-words

Ethik im Beruf, Umgang mit KollegInnen, Interdisziplinäres Arbeiten, IBCLCs und Ethik, Ethikkodex, ILCA Praxisstandards

Bibliographie

- ILCA Praxisstandards
- Kodex der Ethik für IBCLC
- Faber, Adele u. Mazlish, Elaine: Hilfe, meine Kinder streiten, Droemer Knauer, 1992
- Faber, Adele u. Mazlish, Elaine: So sag ich´s meinem Kind, Oberste Brink, 2009
- Holler, Ingrid: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann, Paderborn 2006
- Pásztor, Susann, Gens, Klaus-Dieter, Mach doch ... was du willst, Gewaltfreie Kommunikation am Arbeitsplatz, Junfermann, Paderborn 2005
- Reichel, René u. Rabenstein Reinhold: kreativ beraten, Ökotoxia Verlag, Münster, 2001
- Rogers, C.R.: Die nichtdirektive Beratung. Kindler, 1981
- Rosenberg, Marshall: Gewaltfreie Kommunikation. 5. Aufl., Junfermann, Paderborn 2004
- Satir, Virginia: Selbstwert und Kommunikation. München: J. Pfeifer, 1988.
- Schulz von Thun, F.: Klärungshilfe. Rororo 8406
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden: Störungen und Klärungen. Rororo 7489
- Schulz von Thun, F.: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rororo 8496
- Schulz von Thun, F.: Praxisberatung in Gruppen. Beltz, 1996
- Weber, W.: Wege zum helfenden Gespräch. Ernst Reinhardt, 1982
- Gordon, Thomas u. Sterling, Edwards: Patientenkonferenz. Hoffmann u. Campe, 1997